

Liebe Leserinnen und Leser,

zu Zeiten der Unruhe ist es schwer, sich trotz des bevorstehenden Frühlingsbeginns positiv zu stimmen. Wir möchten den Ukrainerinnen und Ukrainern gedenken, die Zuflucht und Schutz suchen, ob in der Heimat oder auf der Flucht sowie denen, die Angehörige oder Familienmitglieder verloren haben. Indes rücken Bürgerinnen und Bürger der EU in Solidarität mit der Ukraine zusammen. Dies möchten wir unterstreichen und möchten Ihnen in diesem Sinne die Arbeit des ersten Quartals des ESF Berlin vorstellen.

Unter der Rubrik „Aktuelles“ finden Sie Informationen zum ESF-Programm 2021-2027, zu REACT-EU und Förderrichtlinien für ESF-kofinanzierte Projekte im Land Berlin. Des Weiteren finden Sie News zum 'Gründungswettbewerb - Digitale Innovationen', dem DIHK-Report Fachkräfte 2021, dem Kohäsionsbericht zur Wirksamkeit der EU-Regionalpolitik sowie Neuigkeiten zum Mindestlohn. Wir möchten Ihnen außerdem das ESF-geförderte Projekt „Die Köpenicker Bienenfreunde“ vorstellen, das durch das gemeinsame Imkern die Integration von Geflüchteten ins Berliner Sozialleben sowie die Toleranz der einheimischen Anwohnerinnen und Anwohner am Standort Interkultureller Garten Wuhlegarten in Köpenick fördert. Im letzten Abschnitt machen wir Sie wie gewohnt auf News zu Ausschreibungen und Projektaufträgen aufmerksam.

Hoffnungssuchende Frühlingstage wünscht Ihnen der ESF Berlin.



Blumengarten im Frühling
©Pexels

Sollten Sie keine weiteren Newsletter erhalten wollen, bitten wir um eine kurze Nachricht an esf@ariadne-an-der-spree.de. Viel lieber wäre es uns allerdings, wenn Sie uns Ihre Verbesserungsvorschläge, weitere Themen oder Anregungen mitteilen und den Newsletter weiterempfehlen würden.

Den Newsletter als PDF können Sie [hier](#) downloaden.

1. Aktuelles

Berliner ESF+-Programm 2021-2027 offiziell bei der EU-Kommission eingereicht

Am 8. Dezember 2021 wurde das Berliner ESF+-Programm offiziell bei der EU KOM eingereicht. Damit haben nun die formellen Verhandlungen begonnen.

Zweite REACT-EU Tranche für Berlin

Die Europäische Kommission hat die Zuweisung der REACT-EU-Mittel für das Jahr 2022 veröffentlicht. Rund 11 Mrd. EUR (zu jeweiligen Preisen) stehen nun für die Programmplanung im Rahmen der Kohäsionspolitik in den 27 Mitgliedstaaten zur Verfügung. Diese Mittel ergänzen

die 2021 zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von knapp 40 Mrd. EUR. Die Mitgliedstaaten können somit ihre Krisenbewältigungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie fortführen, indem sie die Resilienz der Gesundheitssysteme und der Unternehmen sowie die Unterstützung für die am stärksten gefährdeten Gruppen fördern und gleichzeitig einen Beitrag zu den ökologischen und digitalen Prioritäten im Hinblick auf eine intelligente und nachhaltige Erholung leisten.

Die zweite REACT-EU Tranche für den ESF Berlin beträgt 16.227.190,00 EUR (mit Technischer Hilfe 16.833.369,00 EUR), womit sich die REACT-EU-Mittel insgesamt auf 51.597.132,00 EUR (mit Technischer Hilfe 53.677.059,00 EUR) für Berlin belaufen. Mit den REACT-EU-Mitteln adressiert der ESF Berlin a) die allgemeinbildenden und beruflichen Schulen, b) den Bereich innovativer Gründungen sowie c) die Unterstützung der durch die COVID-19-Pandemie besonders stark von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffenen Menschen in der Stadt.

Förderrichtlinie für durch den ESF+ kofinanzierte Projekte im Land Berlin in der Förderperiode 2021-2027

Die neue Förderrichtlinie für die Projekte, die in der Förderperiode 2021-2027 durch den ESF+ im Land Berlin gefördert werden, wurde durch die Senatsverwaltung für Finanzen genehmigt.

Die Förderrichtlinie gliedert sich in einen Allgemeinen Teil, in einen Besonderen Teil, der ggfls. auch vom Allgemeinen Teil abweichende beziehungsweise zusätzliche Regelungen für die einzelnen Förderinstrumente beschreibt, sowie in einen Anhang zu den pauschalisierten Personalausgaben als Kosten je Einheit, die als Basis zur Anwendung der Restkostenpauschale dienen sollen.

In dieser Förderrichtlinie erhalten Begünstigte insbesondere Informationen über Rechtsgrundlagen der Förderung, über Voraussetzungen für die Förderung, über Art, Umfang und Höhe der Zuwendungen, über förderfähige Ausgaben und nicht zuschussfähige Kosten, über Antrags-, Bewilligungs- und Auszahlungsverfahren und über Nachweis- und Prüfpflichten.

Die neue Förderrichtlinie finden Sie [hier](#) zum Download.

Bund: 'Gründungswettbewerb - Digitale Innovationen'

Der 'Gründungswettbewerb - Digitale Innovationen' des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) prämiiert jedes Jahr in zwei Runden die besten Ideen für innovative Unternehmensgründungen, die auf digitalen Technologien basieren. In der ersten Phase der kürzlich gestarteten Sommerrunde können Bewerberinnen und Bewerber ihre bis zu 12-seitige Ideenskizze zur jeweiligen digitalen Innovation hochladen und erhalten diese nach Ende der Bewerbungsfrist mit Feedback zurück.

In der zweiten Phase werden die besten Ideenskizzen basierend auf der erhaltenen SWOT-Analyse nochmals angepasst und erneut hochgeladen. Neben dem erneuten Feedback, das alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten, winken den Gewinnerinnen und Gewinnern Preise bis zu 32.000 Euro. Bewerbungsschluss für die Sommerrunde ist der 31. März 2022, auch für den mit 10.000 Euro dotierten Sonderpreis. Um die Sichtbarkeit von Frauen in der Start-up-Szene zu stärken und langfristig den Gründerinnenanteil zu erhöhen, wird der Sonderpreis in der Kategorie 'Starke Digitalgründerinnen' vergeben.

Infos

Umfangreiche Informationen zur Sommerrunde des

Gründungswettbewerbs 'Digitale Innovationen' finden Sie auf den [Internetseiten](#) des BMWK.

Frist 31.03.2022

Bericht: DIHK-Report Fachkräfte 2021

Der neue Fachkräfte-Report des Deutschen Industrie und Handelskammertages (DIHK) macht deutlich, wie stark sich die COVID-19-Pandemie auf den ohnehin schon bestehenden Fachkräftemangel auswirkt. Der Report beruht auf den Antworten von rund 23.000 Unternehmen.

Infos

Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte dem 27-seitigen DIHK-Report, den Sie auf den [Internetseiten](#) des DIHK kostenfrei herunterladen können.

Kohäsionsbericht bestätigt Wirksamkeit der EU-Regionalpolitik

Im Februar wurde der achte Kohäsionsbericht veröffentlicht, der einmal mehr verdeutlicht, wie wichtig die Kohäsionspolitik im Kampf gegen die Ungleichheiten in der EU ist. EU-Kohäsionspolitik hat in den vergangenen Jahren dazu beigetragen, die territorialen und sozialen Ungleichheiten zwischen den Regionen in der EU zu verringern.

Das Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt der weniger entwickelten Regionen wird Dank der Finanzhilfen bis 2023 voraussichtlich um bis zu 5 Prozent steigen. Zudem konnte vielfach in ein nachhaltigeres Wachstum und in berufliche Bildung investiert sowie die digitale Infrastruktur und der ökologische Wandel unterstützt werden.

Aus dem Bericht geht auch hervor, dass die Kohäsionspolitik inmitten der Konjunkturabschwächung durch die Pandemie dank ihrer Flexibilität schnell Liquidität und Unterstützung bieten konnte und weiterhin bieten wird: Im Rahmen von NextGenerationEU wurden über REACT-EU weitere 51 Mrd. Euro bereitgestellt, um die Folgen der Krise abzumildern.

Der aktuelle Kohäsionsbericht wird zentraler Bestandteil des Kohäsionsforums werden, bei dem am 17. und 18. März 2022 Vertreterinnen und Vertreter von EU-Institutionen, nationalen und lokalen Behörden, Sozial- und Wirtschaftspartnern, NGOs sowie Hochschulen zusammenkommen, um zu erörtern, wie die Vorteile des ökologischen und digitalen Wandels EU-weit genutzt werden können.

Infos

Weitere Informationen zum achten Kohäsionsbericht finden Sie in der [Pressemitteilung der Europäischen Kommission](#).

Mindestlohn wird auf 12 Euro angehoben

Am 23. Februar 2022 hat das Bundeskabinett einen Gesetzentwurf verabschiedet, der eine Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns sowie Änderungen im Bereich der geringfügigen Beschäftigung vorsieht. Damit wird die im Koalitionsvertrag vereinbarte einmalige gesetzliche Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro umgesetzt, was ungefähr 60 Prozent des Medianlohns in Deutschland entspricht. Die Entgeltgrenze für Minijobs erhöht sich auf 520 Euro. Die Höchstgrenze für eine Beschäftigung im Übergangsbereich (sog. Midijob) wird von 1.300 auf 1.600 Euro pro Monat angehoben. Die Erhöhung gilt ab dem 01. Oktober 2022.

Infos

Weiterführende Informationen finden Sie [hier](#).

2. Ein Projekt stellt sich vor „Die Köpenicker Bienenfreunde“

Für Geflüchtete ist es oftmals schwierig, den Anschluss in der neuen Heimat zu finden. Dies bezieht sich auf die Berufswelt, kulturelle Unterschiede zwischen Herkunftsland und der neuen Heimat sowie auf die soziale Integration in die Nachbarschaft. Um den zwischenmenschlichen Austausch zu fördern und die Startschwierigkeiten zu glätten, setzt sich das Projekt „Die Köpenicker Bienenfreunde“ vom Verein Türöffner e.V. - Jobnetzwerk für Geflüchtete in Köpenick ein.

Seit 2016 ist Türöffner in der Berufsvermittlung von Geflüchteten aktiv und fördert so Integration. Um eine umfassende Integration jedoch sicherzustellen, soll zusätzlich auch das Ankommen im Sozialleben gefördert werden. Es entstand aus dem Vereinsnetzwerk somit die Idee, das Imkern als gemeinschaftsstiftende Aktivität für Geflüchtete sowie andere Bewohnerinnen und Bewohner der Nachbarschaft anzubieten. Nun startet das Projekt mit drei Bienenvölkern - es soll hier insgesamt auf sechs aufgestockt werden.

Genügend Platz dafür gibt im ältesten interkulturellen Garten von Berlin, dem Wuhlegarten, der mit viertausend Quadratmetern ausreichend Platz und genug interessierte Mitglieder bietet, mit denen sich die Geflüchte-

ten vernetzen können. Interessierte verschiedenen Alters und verschiedener Herkunft kommen nun zusammen, um sich um die Bienen zu kümmern und sie zu pflegen. Dies erfordert Koordination, Team Work und führt zum kulturellen Austausch. Das Gefühl, an etwas Gemeinsamen zu arbeiten, stärkt den Zusammenhalt und die gegenseitige Wertschätzung sowie die interkulturellen Kompetenzen aller Teilnehmenden.



Die Teilnehmenden begeistern sich für das Imkern und lernen sich kennen
©Gabriele Senft

Das wirklich Besondere an dem integrativen Konzept ist dabei, dass nicht nur die Geflüchteten in der Pflicht gesehen werden, sich einzubringen und neue Perspektiven kennenzulernen. Stattdessen werden alle aufgefordert mitzumachen. Durch das gegenseitige Kennenlernen potenziert sich somit die Chance, dass neue Menschen den sozialen Anschluss im Kiez finden.

3. Bevorstehende und laufende Projektausschreibungen und Aufrufe



Korrektur des Aufrufs zur Einreichung von Projektvorschlägen: Heranführung Jugendlicher und junger Erwachsener an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt - Instrument 15 | 21.02.2022 | [EFG GmbH](#)

Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen: Implementierung einer digitalen Lernumgebung für die schulische Berufliche Bildung- Instrument 30a | Aufruf vom 07.02.2022 | [EFG GmbH](#)

Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen: Qualifizierung vor Beschäftigung (QvB) - Instrument 20 | 28.03.2022 | [zgs consult GmbH](#)

Kontakt

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

E-Mail: franziska.glaubitz@senweb.berlin.de

Redaktion | [ariadne an der spree GmbH](#)

Telefon: (030) 259 259 28

E-Mail: esf@ariadne-an-der-spreede.de